

Bestimmung von PFC in Bodenproben

- Ein Methodenvergleich -

Zur Bestimmung und Charakterisierung der Schadstoffbelastung von Böden stehen genormte Verfahren zur Verfügung. Bei der Bestimmung des aus Böden auswaschbaren Schadstoff-Anteils sind prinzipiell zwei verschiedene normierte Verfahren zulässig:

2:1-Schüttelverfahren



Überkopfschüttler, welcher für das Schüttelverfahren verwendet wird
[Quelle: TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser]

Säulenperkolationsverfahren



Aufbau eines Säulenperkolationsverfahrens im Labor [Quelle: TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser]

Beide Verfahren sind bereits für verschiedene Schadstoffgruppen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Messergebnisse validiert worden. Für die Gruppe der PFC stand diese Überprüfung aus und wurde von der LUBW in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser des DVGW (TZW) durchgeführt.

Die Ergebnisse des Methodenvergleichs zeigen:

- Für **PFC-belastete** Bodenproben liefern beide Verfahren Ergebnisse, die zu einer übereinstimmenden Bewertung führen.
- Beide Verfahren sind anwendbar.
- Bei **Bodenproben von „Hintergrundstandorten“** mit PFC-Gehalten im Spurenbereich ergeben sich verfahrensbedingte Abweichungen.
- Für eine Methodenempfehlung sind noch weitere Untersuchungen erforderlich.

Die LUBW berät die Behörden des Landes u. a. bei Fragen zur Bewertung von Probennahme- und Untersuchungstechniken sowie zur Validität und Bewertung von Messergebnissen.